

Schwimmbad auf Vordermann gebracht

(bern) Im Wasser paddelt zwar noch keiner, dennoch ist das Groß-Umstädter Freibad am Samstag schon belebt. Der Förderverein des Schwimmbades hat heute seinen großen Arbeitseinsatz. Es wird gehämmert und gesägt, gestrichen und Unkraut beseitigt. Alles unter dem Motto, wir wollen unser Schwimmbad auch in finanziell schlechten Zeiten behalten.

Auf den Punkt bringt es eine der fleißigen Arbeiterinnen, Constanze Derer ist Schriftführerin des Fördervereins. „Das Schwimmbad gehört allen und deshalb ist es auch unsere gemeinsame Aufgabe, dafür auf zukommen. Jammern ist immer gut und das kann jeder, aber wer nicht anpackt, der kommt auch nicht voran.“ Derer lobt auch die Zusammenarbeit mit der Stadt, „wir haben viel Unterstützung erfahren.“

Derer hat viele Mitstreiter dabei, gut 30 Menschen tummeln sich am Samstag rund um die Becken, aber auch auf dem Spielplatz für die Kinder. Dabei sind auch Bürger, die selbst gar nicht so viel mit dem Schwimmen am Hut haben. „Ich bin gar kein begeisterter Schwimmer“, sagt Klaus Böll, „aber ich arbeite für meine beiden Enkel, die sind sieben und 13 Jahre alt und die kommen ganz oft hierher. Der Opa hilft als und stellt sich für einen sozialen Zweck zur Verfügung.“

Böll kniet unter den Überresten des Schiffes, auf dem zahllose Kinder in den letzten Jahren während ihres Schwimmbadbesuches herum geklettert sind. Das Schiff wird heute gänzlich fallen. „Es ist marode und schon etliche Male repariert worden“, erklärt der Vorsitzende des Fördervereins, Martin Herold. Dafür sollen neue Geräte her, darunter wird eine Rutsche sein und ein Balanciergerät.

Diese Spielgeräte wird allerdings nicht der Förderverein aufstellen, sondern die Stadt. „Wir sind heute nur für den Abbau zuständig. Das hätte sonst der Bauhof machen müssen und das hätte die Stadt dann wieder Geld gekostet, die wollten wir der Kommune ersparen.“ Angeschafft wurden statt des Schiffes eher klassische Spielgeräte. Die Möglichkeiten zum Spielen waren beim Holzschiff eher

eingeschränkt, so Herold, jetzt soll es mehr Varianten geben.

Herold gehört zu den Dauernutzern des Freibades. „Ich habe eine Dauerkarte und gehe im Sommer vier- bis fünfmal die Woche schwimmen. Die meisten unserer Vereinsmitglieder machen das auch so. Außerdem ist es ein politisches Thema, das eine Kommune ein Schwimmbad hat. Es wird von allen Altersgruppen genutzt, von den Babys bis ins hohe Alter. Es ist deshalb ein schöner Treffpunkt, um alt und jung zusammen zu bringen.“

Nach Möglichkeit will der Verein auch dafür sorgen, dass das Schwimmbad noch attraktiver wird und damit noch mehr Gäste anzieht. Schließlich macht das Schwimmbad, wie die meisten kommunalen Bäder, Verluste und muss von der Stadt subventioniert werden. In Zeiten knapper Kassen nicht ganz so einfach. So regt der Verein beispielsweise Verbesserungen für Behinderte oder Ältere an, wie zusätzliche Anbringung eines Handlaufes. An die Jugendlichen richtet sich ebenfalls ein neues Angebot. Nordwestlich, hinter dem Umkleide- und Sanitärbereich wird gerade ein Basketballkorb angebracht. Eine wirklich gute Platzwahl, hier können die Jugendlichen ihrem Bewegungsdrang nachgehen, ohne andere Schwimmbadbesucher zu stören.

Schriftführerin Derer schwärmt für das Umstädter Freibad. „Ich genieße das Schwimmbad in Groß-Umstadt, es hat ein 50-Meter-Becken, das im ganzen Umkreis nicht mehr angeboten wird. Es gibt sonst hauptsächlich Spaß- und Spielbäder, die keine Möglichkeit bieten, professionell Bahnen zu schwimmen.“ Das in die Jahre gekommene Freibad ist deshalb trotz seines Alters ein Eldorado für die DLRG, die Flinken Flossen, aber auch Triathleten, die hier üben.

Der Verein hat sich auch für längere Öffnungszeiten eingesetzt. Ursprünglich wollte die Stadt das Bad nur drei Monate von Juni bis August geöffnet lassen. Aufgrund der Gegebenheiten wurde schon am 29. Mai, also an Christi Himmelfahrt geöffnet. Und auch nach hinten gibt es noch ein paar Tage drauf, weil in diesem Jahr die hessischen Sommerferien spät sind. Deshalb kann bis zum Ende der Ferien geschwommen werden. Letzter Tag für Schwimmbegeisterte ist also Sonntag, der 7. September.

Die Öffnungszeiten sind täglich von 8:30 bis 20 Uhr, dienstags bei schönem Wetter schon ab 7 Uhr, donnerstags bei schönem Wetter kann bis 22 Uhr geschwommen werden.

Die Eintrittspreise wurden angehoben, eine Tageskarte kostet nun 3 Euro, (ermäßigt 1,50 Euro), die Zehnerkarte gibt es für 25 Euro (erm. 12,50 Euro), die Saisonkarte kostet 70 Euro (erm. 35 Euro) und für die Familienkarte muss man 100 Euro bezahlen.



Das Schiff fällt, dafür wird es im Umstädter Freibad andere Spielgeräte geben. Abgebaut wird das marode Spielgerät von Mitgliedern des Fördervereins Schwimmbad.

Foto: Bernauer